

Schule im Nationalsozialismus Ausstellung mit Lernlabor

Priorität hat „das Heranzüchten kerngesunder Körper. Erst in zweiter Linie kommt dann diese Ausbildung der geistigen Fähigkeiten.“ Mit diesem Satz beschreibt Adolf Hitler die Grundlinie der NS-Schulpolitik. Das Schulmuseum Nürnberg erinnert mit der Ausstellung „Schule im Nationalsozialismus“ an den Schulalltag in Nürnberg, Fürth und Erlangen während der NS-Diktatur von 1933 bis 1945. Die Schau ist vom 22. April bis 28. August 2016 im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände zu sehen.

Schulranzen, Prüfungstexte und Spickzettel, Klassenfotos, Fibeln oder auch Tagebücher: Vielfältige Beispiele zeigen die Ideologisierung von Schule und Unterricht ebenso wie die unterschiedlichen Reaktionen darauf von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften. Über die Schulperspektive hinaus richtet sich der Blick zudem auf die gesamtgeschichtlichen Zusammenhänge.

Die Präsentation betritt in der Verbindung von „klassischen“ Ausstellungsbereichen mit einem „Lernlabor“ neue, innovative Wege: Schülerinnen und Schüler, aber auch erwachsene Besucher können sich anhand ausgewählter Objekte und Dokumente selbsttätig und nach eigenem Interesse intensiv mit verschiedenen Themen zum Schulalltag der Jahre 1933 bis 1945 beschäftigen. Im direkten Umgang mit den Exponaten können sie eigene Fragestellungen entwickeln, die Erfahrungen und Motive der Jugendlichen vor über 70 Jahren diskutieren sowie Hintergründe für Entscheidungen und Verhaltensweisen herausfinden.

Nach der höchst erfolgreichen Präsentation im Museum Industriekultur im Jahr 2015 werden Ausstellung und Lernlabor nun in überarbeiteter Form im thematischen Kontext des Dokumentationszentrums gezeigt. Neu ist vor allem der Themenbereich „Auschwitz“, der erstmals Berichte jugendlicher Flakhelfer aus Mittelfranken, die direkt um das Vernichtungslager Auschwitz im Einsatz waren, zugänglich macht.

Die Ausstellung

Mittelpunkt der Ausstellung ist das sogenannte Lernlabor mit zwei Themeninseln: Ideologisierung von Schule und Unterricht sowie die Reaktionen darauf von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften. Der Ausstellungsbereich rund um diese beiden Themeninseln bietet zum jeweiligen Thema einen allgemeinen Überblick.

Kontakt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81
presse-museen@stadt.nuernberg.de

Dokumentationszentrum

Reichsparteitagsgelände

Bayernstraße 110
90478 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-56 66
Fax: 09 11 / 2 31-84 10
dokumentationszentrum@
stadt.nuernberg.de

www.museen.nuernberg.de


museen der stadt nürnberg


FAU
FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Vom Schulranzen über Prüfungstexte, Schüleraufsätze, Spickzettel und Klassenfotos bis hin zu Tagebüchern – über 170 historische Dokumente und Exponate veranschaulichen den persönlichen Umgang mit der Diktatur sowie die Bedeutung von Kindheit und Jugend in den Jahren 1933 bis 1945. Ein Medienangebot mit Zeitzeugenberichten und Audiobeiträgen vertieft die Darstellung. Die Objekte und Hörstationen sind in historischen Schränken untergebracht, die damals in den Nürnberger Schulen im Einsatz waren.

Die gezeigten Stücke kommen vornehmlich aus dem Bestand der Schulgeschichtlichen Sammlung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) und werden ergänzt durch Leihgaben von Privatpersonen, Museen und Archiven. Dabei bietet die Präsentation eine ganz besondere Perspektive: Der Leiter des Schulmuseums, Dr. Mathias Rösch, hat sie gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern im Alter zwischen 14 und 17 Jahren kuratiert. Die Jugendlichen haben gezielt ausgewählt, welche Objekte sie am meisten faszinieren und welche Exponate aus ihrer Sicht für Gleichaltrige besonders interessant sind.

Das Lernlabor

Mit Blick auf das jüngere Publikum geht die Vermittlung bei dieser Ausstellung neue Wege. Neben dem „klassischen“ Ausstellungsbereich, basierend auf den Vitrinenschränken, ermöglichen die beiden Lerninseln eine selbsttätige Erarbeitung von Themen anhand historischer Objekte. In den Eckbankbereichen kann man sich im Gespräch zudem vertieft mit dem Thema Schule und Nationalsozialismus auseinandersetzen.

An 12 einzelnen Stationen lassen sich Hintergründe und Ursachen herausfinden, Objekte analysieren und die Erfahrungen der Jugendlichen vor über 70 Jahren diskutieren. Thematisiert werden Begeisterung und „Mitläufertum“, aber auch Skepsis und Widerstand sowie das Wissen um den Holocaust. Durch ergänzende Gegenstände und Hilfsmittel können sich Jugendliche wie Erwachsene die Hintergrundgeschichte, Wirkung und Funktion eines historischen Objekts erarbeiten. Dies geschieht selbsttätig und von eigenen Interessen geleitet. Die Steuerung des Lernprozesses erfolgt durch die selbsterklärende Anordnung und Kombination der Objekte und Materialien.

Partner

Entwickelt wurden Ausstellung und Lernlabor vom Schulmuseum Nürnberg in enger Zusammenarbeit mit dem Förderverein des Schulmuseums, der Zentralkustodie der FAU und der Gestalteragentur SPACE 4. An der Entwicklung waren zudem das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände Nürnberg, das Kunst- und Kulturpädagogische Zentrum der Museen in Nürnberg (KPZ), verschiedene Lernwerkstatt-Berater und Wissenschaftler sowie die Mittelschulen Bismarckstraße, Konrad Groß Straße (beide Nürnberg) und Seeackerstraße (Fürth) sowie das Melanchthon-Gymnasium (Nürnberg) beteiligt.

19.04.2016



Seite 3 von 6

Das Begleitprogramm erfolgt in Kooperation mit der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit.

Das Schulmuseum ist ein Gemeinschaftsprojekt der FAU und der Stadt Nürnberg.

BEGLEITPROGRAMM

Die Angebote sind, soweit nicht anders vermerkt, kostenlos.

Eröffnung

mit einführenden Worten des Kurators Dr. Mathias Rösch
Do, 21.04.2016, 18.30 Uhr

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung

So, 24.04., 08.05., 29.05., 12.06., 26.06., 17.07. und 14.08.2016, 15 Uhr
Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung per E-Mail an dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de erforderlich.
Gebühr: 4,50 Euro regulär, 3 Euro ermäßigt

„Das weiße Band. Eine deutsche Kindergeschichte“

Filmvorführung (D/A/F/I 2009, 144 Min.)
Di, 26.04.2016, 18.30 Uhr

Gewalterziehung. Der Ort des Nationalsozialismus in der deutschen Bildungsgeschichte

Vortrag von Prof. Dr. Till Kössler
Di, 03.05.2016, 18.30 Uhr

Schulzeit in der NS-Diktatur

Zeitzeugengespräch
Moderation: Dr. Mathias Rösch und Dr. Ingmar Reither
Do, 12.05.2016, 17 Uhr

Geistes- und naturwissenschaftliche Lernwerkstätten und Lernlabore – Potentiale, Grenzen, Perspektiven

Fortbildung in Kooperation mit der Bayerischen Museumsakademie und dem Schulmuseum Nürnberg
Fr, 08.07.2016, 9.30 bis 16 Uhr

Indoktrination – Rassismus und Antisemitismus in der Nazi-Schülerzeitschrift „Hilf mit!“

Vortrag von Prof. Dr. Benjamin Ortmeyer
Di, 12.07.2016, 18.30 Uhr



BILDUNGSANGEBOT

Schulklassen können zur Ausstellung ein in Kooperation mit dem KPZ erarbeitetes Bildungsangebot für einen gewünschten Zeitpunkt buchen.

Experimentieren im Lernlabor – NS-Geschichte mal ganz anders!

Nach einer kurzen inhaltlichen Einführung rückt sofort das selbstständige Forschen in den Mittelpunkt: Wie viel Geschichte „steckt“ in einem Originalgegenstand? Wie nutzt man weitere Hilfsmittel zum Forschen? Wie arbeitet man im Team? Diese Fragen stellen sich den Jugendlichen, wenn sie sich an mehreren Stationen mit dem Unterrichtsalltag in der NS-Zeit oder der aktuellen Bedeutung von historischen Aspekten beschäftigen. Das Zusammentragen von Eindrücken und Ergebnissen sowie ein gemeinsamer Austausch über die Erfahrungen im Lernlabor stehen am Schluss des Ausstellungsbesuchs.

Zielgruppe: 8. bis 12. Klasse aller Schularten

Dauer: 90 Minuten

Kosten: 30 Euro

Buchung: mindestens 14 Tage im Voraus beim Dokumentationszentrum unter Telefon 09 11 / 2 31-56 66

LEHRERFORTBILDUNGEN

Ausstellungsbegleitend bieten Dr. Mathias Rösch (FAU Erlangen-Nürnberg/Schulmuseum) und Dr. Ingmar Reither (KPZ) Fortbildungen für Lehrer an.

Wie arbeite ich in einem „Lernlabor“?

Die Ausstellung „Schule im Nationalsozialismus“ ist ein ganz besonderes Format – vor allem aufgrund der integrierten „Lernlabor“-Stationen: An diesen können Jugendliche eigenständig, ergebnisoffen und objektnah forschen. Dabei stehen Quellenkritik, genaues Hinsehen und Kommunikation im Fokus. Wie dieses eigenständige Arbeiten funktioniert, welche Erfahrungen bisher gemacht wurden und welches Entwicklungspotential das Format „Lernlabor“ besitzt, ist Gegenstand dieser Fortbildung.

Termin: Di, 26.04.2016, 15 Uhr

Dauer: 90 Minuten

Kosten: Teilnahme kostenlos

Anmeldung: mindestens 4 Tage im Voraus beim Dokumentationszentrum unter Telefon 09 11 / 2 31-56 66



19.04.2016



Seite 5 von 6

Tage- und Jugendbücher:

Tipps zum Thema „NS-Schulalltag“ im Deutschunterricht

Autobiografische Aufzeichnungen von damaligen Jugendlichen als historisch-literarisches Material? Aktuelle Jugendbücher zum „Dritten Reich“, die besonders lesenswert sind? Und: Wie können didaktisch-methodische Zugriffe hinsichtlich der Lektüre aussehen? Die Infoveranstaltung geht diesen zentralen Fragen ganz praxisnah anhand unterschiedlicher Textproben nach.

Termin: Di, 03.05.2016, 15 Uhr

Dauer: 90 Minuten

Kosten: Teilnahme kostenlos

Anmeldung: mindestens 4 Tage im Voraus beim Dokumentationszentrum unter Telefon 09 11 / 2 31-56 66

INFORMATIONEN KOMPAKT

Projektleitung

Dr. Mathias Rösch, Schulmuseum Nürnberg

Laufzeit

22. April bis 28. August 2016

Eintritt

Der Besuch der Sonderausstellung und aller Begleitveranstaltungen, soweit nicht anders vermerkt, ist frei.

Öffnungszeiten der Sonderausstellung

Schulklassen und Gruppen können die Ausstellung nach Anmeldung unter Telefon 09 11 / 2 31-56 66 während der Woche besuchen.

Für Einzelbesucher ist die Ausstellung nur am Wochenende geöffnet.

Kontakt

Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Bayernstraße 110

90478 Nürnberg

Telefon: 09 11 / 2 31-56 66

Fax: 09 11 / 2 31-84 10

E-Mail: dokumentationszentrum@stadt.nuernberg.de

www.dokumentationszentrum-nuernberg.de

Öffnungszeiten des Dokumentationszentrums

Montag bis Freitag 9-18 Uhr

Samstag und Sonntag 10-18 Uhr

Anfahrt

Straßenbahnlinien 6, 9: Haltestelle Doku-Zentrum

Buslinien 36, 55, 65: Haltestelle Doku-Zentrum

S-Bahnlinie 2: Haltestelle Dutzendteich

Parkmöglichkeit: Parkplätze stehen direkt vor dem Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände zur Verfügung.

Im Pressebereich unserer Website finden Sie diese Presseinformation, den Ausstellungsflyer sowie Fotoaufnahmen der Ausstellung zum Download:

www.museen.nuernberg.de/dokuzentrum/presse/pressematerial

Weitere Informationen erhalten Sie direkt im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände unter Telefon 09 11 / 2 31-56 66 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

